



Plan der Ruine Diersburg.

A. Palas, „das alte Haus“. B. Hof. C. Palas im „Neubau“. D. Brunnen. E. Torturm. F. Zwinger.

sonderer Weise geschehen. Der Eingang der Burg lag auf der Rückseite. Man gelangte zunächst zu einem Hügel, auf dem die Wirtschaftsgebäude und Stallungen lagen. Dieser Teil war von der eigentlichen Burg durch einen Wassergraben, der mit einem noch vorhandenen Fischteich zusammenhing, getrennt. Über diesen Graben führte eine Brücke, deren Strebepfeiler noch zu erkennen sind, zu dem ersten Burgtor, das sich in einem Turm befand. In diesem war zur linken das Stübchen des Turmwarts, darüber die Schloßkapelle, welche 1471 durch Andreas Röder errichtet wurde, und wozu der Bischof Rupprecht von Straßburg die Erlaubnis zum Messelesen erteilt hatte. Von dem Eingangsturm gelangt man in den äußeren Zwinger, der, etwas ansteigend, zu einem zweiten Eingangsturm führte, weiter ging es einen gedeckten Gang entlang zum Haupttor des Schlosses. Dieses Tor lag an der Längsseite der Umfassungsmauer und hat eine Höhe von $2\frac{1}{2}$ Meter und eine Breite von 1,6 Meter. Das eigentliche Schloß hatte einschließlich der 2,7 Meter dicken Umfassungsmauer eine Länge von 45 Meter und eine durchschnittliche Breite von 15 Meter. Der Unterbau besteht aus gewaltigen, sorgfältig gearbeiteten sogenannten Buckelquadern aus Sandstein, der an der Außenseite der Umfassungsmauer eine Höhe von 5 bis 6 Meter beträgt. Um die Umfassungsmauer lief ein starker bedeckter Wehrgang. Die noch erhaltenen Fenster haben noch den Rundbogen.